

7. Akademie für Energie & Akzeptanz

# Globale Ziele, lokale Auswirkungen: Wie lässt sich die Energiewende sozial nachhaltig gestalten?

24. Februar bis 1. März 2019  
Lutherstadt Wittenberg

**Neuer Bewerbungsschluss:  
30. November 2018**





## DIE AKADEMIE

Ein zentraler Erfolgsfaktor für die Energiewende ist das Vertrauen der Menschen in die Notwendigkeit, Machbarkeit und faire Gestaltung eines neuen Energiesystems. Denn die drängenden Entscheidungen lassen sich nicht gegen breite Widerstände in der Gesellschaft durchsetzen. Angesichts technischer und wirtschaftlicher Grenzen wird zugleich deutlich, dass nicht in allen Fragen ein Konsens möglich ist. Wie lässt sich das „Gemeinschaftswerk Energiewende“ mithilfe guter Dialoge voranbringen?

Diese Frage steht im Mittelpunkt der *Akademie für Energie & Akzeptanz*, die das WZGE seit 2012 in Kooperation mit der Professur für Energiemanagement und Nachhaltigkeit der Universität Leipzig und mit Förderung der innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft durchführt. Studierende und Promovierende

- ✓ erarbeiten sich (wirtschafts-)ethische Gestaltungskompetenzen,
- ✓ diskutieren mit ExpertInnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft,
- ✓ untersuchen in einem simulierten Stakeholder-Dialog unter realen Bedingungen Möglichkeiten und Grenzen vertrauensbildender Diskurse,
- ✓ leiten daraus Prämissen für gelingende Dialoge ab.

Im Fokus der Akademie steht das Energiesystem der Zukunft. Bei den Themen spielen Innovationen, die mit ihnen einhergehenden Chancen wie auch die unvermeidlichen „schöpferischen Zerstörungen“ eine zentrale Rolle.

## DAS THEMA 2019

Was haben bezahlbares Wohnen, regionaler Strukturwandel und Partizipationskultur mit der Energiewende zu tun? Sie sind Gegenstand von Diskussionen rund um die faire Ausgestaltung des Energieversorgungssystems der Zukunft. Und rücken – da sie den Alltag der Menschen immer stärker beeinflussen – zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Dabei bergen sie einige Sprengkraft, denn: Wird die Energiewende von der großen Mehrheit der Bevölkerung auch nach wie vor befürwortet, so mehren sich doch die Stimmen, die eine verteilungspolitische Schiefelage konstatieren und dadurch das Gelingen des „Gemeinschaftswerks Energiewende“ bedroht sehen.

Wie beeinflusst die Energiewende den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft? Diese Frage war bislang weder Schwerpunkt der politischen noch der wissenschaftlichen Betrachtungen. Dabei besteht seit Langem Konsens: Nachhaltigkeit hat nicht nur eine ökonomische und eine ökologische, sondern auch eine soziale Dimension. Daher gilt es, auch über die gesellschaftlichen Wirkungen der Energiewende Bescheid zu wissen. Das „Soziale Nachhaltigkeitsbarometer der Energiewende“ schließt diese Lücke mittels einer breit angelegten Studie. Deren zweite Auflage wird Ende 2018 vorgestellt und gibt der *7. Akademie für Energie & Akzeptanz* die empirische Basis.

In der sozialen Wirklichkeit offenbart der leidenschaftlich geführte Diskurs ethische Dilemmata und bisweilen nicht-intendierte Folgen. Einerseits haben Energiewende und Klimaschutz einen großen Stellenwert, andererseits halten sich individuelle Beiträge oftmals in Grenzen bzw. wird mehr Einsatz der „Anderen“ und mehr Gerechtigkeit gefordert. Doch: *Wer soll wem Gerechtigkeit gewähren bzw. garantieren und auf welcher Grundlage?* Und welche Rolle spielen Dialog und Kompromiss?



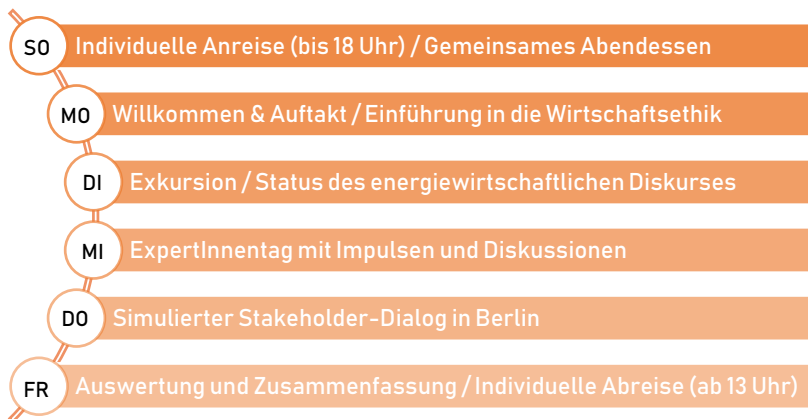


„Der interdisziplinäre Austausch mit engagierten Experten und Studierenden sowie der Rollenwechsel im Stakeholder-Dialog ermöglichen einen echten Perspektivwechsel.“

„Die Akademie ist ein einzigartiges Bildungsangebot: Sie bietet die Möglichkeit für intensive Diskussionen und die Reflexion des „größeren“ Bildes der Energiewende, fernab überfrachteter Lehrpläne.“

„Meine Erwartungen wurden in jeder Hinsicht übertroffen.“

## PROGRAMM



Im ersten Teil der Akademiewoche erarbeiten und vertiefen die Teilnehmer wirtschaftsethische und energiewirtschaftliche Kenntnisse. Auf Basis des wissenschaftlichen Ansatzes des WZGE treten sie danach zu einem aktuellen Konfliktthema in den Austausch mit VertreterInnen aus Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft. Anschließend schlüpfen sie in einem simulierten, öffentlichen Stakeholder-Dialog – dem Höhepunkt der Akademiewoche – in deren Rollen. Dabei gilt es, sich in die jeweilige Position hineinzusetzen, diese überzeugend zu vertreten und in der Gruppe zu einem Ergebnis zu gelangen. Abschließend werden die Erkenntnisse dieses Perspektivwechsels gemeinsam ausgewertet und Empfehlungen abgeleitet.

## WAS BIETET DIE AKADEMIE?

- ✓ Innovatives Format aus wissenschaftlichen Impulsen, Praxisbeiträgen, Dialogsimulation und daraus abgeleiteten Empfehlungen
- ✓ Praxisorientierte Anwendung wirtschaftsethischer Grundlagen
- ✓ Interdisziplinäres Arbeiten zu einem aktuellen energiepolitischen Konfliktthema
- ✓ Direkter Austausch mit ExpertInnen aus Politik, Unternehmen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft
- ✓ Inspirierendes Umfeld inmitten der historischen Altstadt im Weltkulturerbe Wittenberg
- ✓ Regelmäßig exzellente Teilnehmerbewertungen

## BISHERIGE THEMEN

- 2012 Energiewende und Netzausbau
- 2014 Investitionen fördern, Kosten teilen: Wie kann die Energiewende fair gestaltet werden?
- 2015 (De-)Zentrale Energieversorgung: Wie lassen sich gesellschaftliche Teilhabe und Versorgungssicherheit vereinbaren?
- 2016 Big Data als Schlüssel zur Energiewende?
- 2017 Elektromobilität als Schlüssel zur Energiewende?
- 2018 (Wie) Lassen sich Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit vereinbaren?

## EXPERTEN & DIALOGPARTNER (Auswahl)

Agora Verkehrswende, Bayer, BMW, BMWi, BUND, Bundespresseamt, Bündnis Bürgerenergie, Bürgerinitiativen, Datenschutzbeauftragter Berlin, Deutscher Caritasverband, Deutsche Umwelthilfe, enviaM, Grenzstrom Vindtved, HHL Leipzig Graduate School of Management, innogy, Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel, Paritätischer Gesamtverband, RWE, Siemens, Stadtwerke Wittenberg, Verbraucherzentrale Bundesverband, 8KU, 100 Prozent erneuerbar stiftung

## BEWERBUNG

Die Akademie richtet sich an Studierende und Promovierende unterschiedlichster Disziplinen mit einem grundlegenden Interesse am Energiesystem der Zukunft. Studierende sollen sich im Masterstudium befinden. Bei besonderer Eignung können auch Bachelorstudierende berücksichtigt werden. Insgesamt werden 20 Plätze zur Verfügung gestellt.

Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung werden in vollem Umfang übernommen. Zusätzlich wird pro TeilnehmerIn ein Reisekostenzuschuss bis zu 150 € gewährt. Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss der Akademie ein Zertifikat.

Bewerbungen können bis zum **30. November 2018** über das Bewerbungsportal <https://ls.wcge.org/aea2019> eingereicht werden.

## KONTAKT

Sabine Wellnitz    [sabine.wellnitz@wcge.org](mailto:sabine.wellnitz@wcge.org)  
Projektleiterin    Tel: 03491 / 50 79 110

## ÜBER UNS

Das **Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik** ist ein gemeinnütziger Think Tank: Wir vermitteln heutigen und künftigen Entscheidern Ethik für den Alltag – unabhängig, wissenschaftlich fundiert und global ausgerichtet. Wir initiieren Dialogprozesse, bieten Seminare, fördern Wissenschaft, geben Impulse und entwickeln Konzepte. Dabei kooperieren wir mit Partnern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Kirchen.

Im Zentrum der Aktivitäten der **Professur für Energiemanagement und Nachhaltigkeit der Universität Leipzig** steht die integrative und gleichberechtigte Analyse der ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte einer nachhaltigen Energieversorgung. In der Lehre werden Vorlesungen zu energietechnischen Grundlagen, zum betrieblichen Energiemanagement, zur Energieökonomie sowie zur Umweltökonomie angeboten. Der Fokus in der Forschung liegt auf der Analyse liberalisierter Energiemärkte sowie der integrierten Modellierung von Energiesystemen unter Klimaschutz- und Ressourcenrestriktionen.

Die **innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft** ist die Unternehmensstiftung von innogy. Im Zentrum ihrer Förderaktivitäten und Kooperationen steht das Thema Energie und seine gesellschaftliche Relevanz. Ziel ist es, das gesamtgesellschaftliche Verständnis für dieses Thema zu erhöhen und dazu beizutragen, das Energieversorgungssystem der Zukunft nachhaltig zu gestalten. Im Fokus der Förderung stehen drei Handlungsfelder: Energie und Bildung, Energie und Kultur, Energie und soziale Innovation.

